

No part of the candidate's evidence in this exemplar material
may be presented in an external assessment for the purpose
of gaining an NZQA qualification or award.

SUPERVISOR'S USE ONLY

93006



930060

Draw a cross through the box (☒)
if you have NOT written in this booklet

+

S

TOP SCHOLAR

NZQA

Mana Tohu Mātauranga o Aotearoa
New Zealand Qualifications Authority

Scholarship 2023 German

Time allowed: Three hours
Total score: 24

Check that the National Student Number (NSN) on your admission slip is the same as the number at the top of this page.

There are two sections in this examination:

- Writing – Questions One and Two
- Speaking – Question Three

The writing section takes place during the first two hours of the examination. Answer Questions One and Two in this booklet.

The speaking section takes place in the third hour of the examination. The supervisor will let you know when you are to go to the recording room, where you will receive Question Three.

If you need more room for your answer to Question One or Question Two, use the extra space provided at the back of this booklet.

Check that this booklet has pages 2–12 in the correct order and that none of these pages is blank.

Do not write in any cross-hatched area (). This area may be cut off when the booklet is marked.

**YOU MUST HAND THIS BOOKLET TO THE SUPERVISOR AT THE
END OF THE EXAMINATION.**

LISTENING PASSAGE: Warum sind wir so likegeil? (Why are we so keen on likes?)

Listen to an interview with a German influencer about likes. Refer to the interview in your answer to Question One on page 3.

You will hear the passage three times:

- The first time, you will hear it as a whole.
 - The second and third times, you will hear it in sections, with a pause after each.
 - As you listen, you may make notes in the space provided.

Glossed vocabulary

das Gehirn	brain
der Neid	envy, jealousy
das Grundbedürfnis	basic need

-Mem

—
—

Plan:

- 7 -

LISTENING NOTES

- Warum bedeckt ^{so} viel? → JS normal
 - Insta influen ^{certain} beauty for display
 - F. f. f. f. f.
 - Can see nice photos of her as more → JS normal
 - in her an hold (h)
- Perfect hair ready perfect photo for display
 - Negative feelings don't fit into action → constant comparison
 - very unreal or online like - can become self
 - People follow like average likes - identity
 - Likes all proof that people look at - Julia follows
 - motivation to like more internet Mildenesse to know
 - gets good feeling from dopamine what to wear, how
 - works like sex, spot, new show etc. - proves that she is cool (ME)
 - like likes = like good feeling and understood by her viewers.
 - good feeling come from other ^{as} usually others posted - gains self-esteem
 - with curiosity about what friends like - can prove she is cool.
 - people who less happy → JS comparison to ideal
 - (likes) - good feeling from dopamine make
 - Bad mood people you not ^{by them} society oriented
 - less answers ↑
 - Posting photos - no desire to post out of fear of being - want people to like

QUESTION ONE

Erklären Sie, warum Likes so viel für Julia bedeuten. Sind Sie derselben Meinung wie Julia?

Respond in German, referring to the listening passage to support and justify your discussion.

Es gibt verschiedene Gründe warum Lises so viel für Julia bedeuten. Dies ist, Meine Meinung nach, wieder Geld, Selbstwert^{gefühl} und Dopamin zu betanken.

In dem Hörfest wird^{eine} der wichtigste Grund ~~für~~
Julia's ~~freu~~ waren ~~dafür~~ für Julia ~~die~~ Löhne so
Wichtig sind nicht angeprochen. Nämlich ist es für
Julia, als ~~oder~~ Influencerin, ~~die~~ hauptsächlich aus
~~der~~ Finanzielle ~~sicht~~ wichtige Löhne zu bekommen.
Als Influencerin, ~~ist~~ es Vorteil Julia ihr Einkommen durch ^{andere}
Mehr Werbepartnerarten und diese sind, so viel ich weiß,
von deren ~~die~~ Löhne bestimmt. Dies bedeutet das Julia
mehr lukrative Werbepartnerarten bekommt in dem die
Firmen sehr können das ihre Beiträge auf Instagram bei den
Leuten ankommen, und Löhne sind halt ein leichter Weg dies
zu beurteilen. Diese Einschätzung klingt zwar zynisch
ist aber aus mehr ~~sicht~~ berücksichtigt den ich kann aus
mehr Erfahrung ~~aber~~ dass dies ^{etwas} ~~etwas~~ Löhnebedürfnis
von Julia nicht nachvollziehen - Daher würde ich dies
als ^{ein} wichtiger Grund ~~schätzen~~ schätzen. Aber ich sehe auch
dass es ^{zweiter} ~~noch ganz so~~ Gründe für dieses
Bedürfnis gibt.

Ein zweiter wichtiger Grund warum Utes so viel für Julia bedeuten ist auch, wie sie es selber angibt, ihr Selbstwertgefühl oder Selbstbewusstsein. Sie sagt dass sie

Likes als beweiss dafür das Leute sie mögen und das Leute sie "cool" finden sind. Wenn Sie sagt weiterhin das ~~viertausend Likes für Sie vielwend klein Glücks geföhre sind.~~ ~~Viertausend Likes zuviel~~ ~~dass Diese~~ "Online Wertschätz-
ung", wie ich es beschreiben würde, könnte ~~ein~~ dazu führen
dass Julia sich ~~sich selbst~~ ~~wert ansehen kann~~ ~~für~~
~~Positive~~ ~~Positive~~ positiver sieht wenn sie glaubt das ~~andere~~
Leute sie auch und ihre Beiträge mögen. Dieses ~~positive~~ Selbstver-
fgefühl führt auch ~~zu~~ ~~zu~~ dazu das sie und andere
~~Ein~~ ~~andere~~ aktive Nutzer sich gleichlader fühlen, & im Verg-
leich zu Personen die ein passive nutzen sind. Sie spricht
auch darüber das diese passiven Nutzern auch mehr ~~die~~
verspüren wenn sie die Beiträge von den ~~ideal~~ perfekten Leben
der anderen erfahren. ~~beobachten~~ Dies ist auch wahrscheinlich
daran das diese passiven Nutzer ~~da~~ ~~nat~~ das verstärkt die Selbstverfgefühl
von den ganz Likes bekommen. Zusammengefasst, Julia verspürt
ein gestärktes Selbstverfgefühl von ideal Likes die sie bekommt
und dies ist ~~natürlich~~ ein zusätzlicher Grund warum Likes für
sie so und bedeuten. Ich stimme Julia aber in dieser Aussage
auch zu denn ich kann mir auch vorstellen das
~~vielwend Likes auch~~ viele Likes sein Selbstverfgefühl
verstärken. Allerdings, würde ich auch denken das wenn Julia noch
so passiv nach viele Likes fühlt dann ist es bestimmt auch
~~für~~ ^{je} ~~bedöschend~~ entäuscht wenn man mal weniger Likes bekommt.

Der andere wichtige Grund für Julia's "Likegerheit" ist auch
das Suchtgefühl. Julia spricht darüber das sie
nachdem sie Likes bekommt ein richtig gutes Gefühl bekommt,
vergleichbar mit Sex, Autos und Sport. Dieses ~~negative~~ ~~negative~~ Gefühl

Wird von dem Dopamin ausgelöst der im Gehirn produziert wird wenn Jutra Lihes bekommt und dann herausgeschüttet bekommt wird wenn sie diese Lihes sieht. Sie sagt auch das sie dieses Glückgefühl verspürt wenn sie die Beiträge von anderen Leuten liest und oder wenn sie sich wundert was ihre Freunde machen. Dieses Muster von Dopamin nach Lihes die da ihr dann dazu motivieren mehr Zeit im Netz zu verbringen um noch mehr Lihes zu sammeln oder nach mehr Beiträge von anderen zu Lihen, hört sich besorgniserregend an. Denn dieses Muster ist ähnlich zu dem Muster bei Spielsüchtigen zum Beispiel, und daher hört es sich so an als würde wäre die Sucht nach Lihes zu auch ein Grund warum Jutra Lihes so schätzt, auch wenn sie es selbst nicht als Sucht anspricht. Ich kann ~~diese~~ aber verstehen warum sie diese Sucht verspürt denn, wie schon angesprochen, löst jedes Lihes ein Stück gesöhl des erhöhten Selbstbewusstseins denn jeder hat das Grundbedürfnis ~~bedient~~ in seiner Lihes die in sein Umfeld beeinflusst zu seien. Nur auf Instagram besteht dieser Umfeld aus Millarden Nutzen und daher kann dieses gefühl von schneller Grundbedürfnis viel schneller erfüllt werden als ~~immer~~ der Mensch es kann es nicht verwerten kann.

Alles zusammengefasst, da ist meine Meinung warum Lihes so will für Jutra bedeuten etwas anders als ihre aber, ~~nicht dass~~ ausgenommen Geld, bin ich mit ihrer ~~Einstellung~~ ^{Auswahl} der Hauptgründe übereinstimmen. Diese sind Dopamin und Selbstwertgefühl, die auch verbunden sind, und der Grund warum für Jutra Lihes nicht angesprochen wurde ist Geld. Im ganzen sehe ich diese ~~meine Werte~~ ^{meine Werte} bedeutung als etwas traurig denn Lihes reflektieren nicht die Wahrheit - es

READING TEXT: *Totgeschwiegen (Hushed up)*

For a long time, it was not widely known that black people have lived in Germany for generations, so German journalist Ciani-Sophia Hoeder researched Afro-German history on her own. Read the article and refer to it in your answer to Question Two on page 8.

Glossed vocabulary

Wurzeln	roots	der Dolmetscher	interpreter
gründen	to found	die Rente	pension
die Bürgerrechtlerin	civil rights activist	der Schauspieler	actor
der Diener	servant	Pflegeeltern	foster parents
das Deutsche Reich	the German Empire	das Bewusstsein	awareness

In Deutschland leben mehr als eine Million Menschen mit afrikanischen Wurzeln. Viele dieser Menschen verstehen sich als Afrodeutsche, weil sie sich mit der deutschen und afrikanischen Kultur verbunden fühlen. Es gibt auch viele afrodeutsche Kinder, die in Deutschland geboren waren, sie gehören zu der neuen Generation Afrodeutsche. Ihre Eltern oder Großeltern kommen aus Afrika, und obwohl sie nie da waren, kennen sie die afrikanische Kultur von ihrer Familie.

Die Journalistin Ciani-Sophia Hoeder schreibt über ihre Erfahrung als Afrodeutsche in der Schule. Hoeder ist in Berlin geboren und ihr Vater ist Afroamerikaner und ihre Mutter ist Deutsche. 2019 gründete sie RosaMag, ein Onlinemagazin für Schwarze Frauen in Deutschland. Der Name des Magazins geht auf Rosa Parks, die amerikanische Bürgerrechtlerin, zurück.

Ciani-Sophia Hoeder: „Ich kann mich noch gut an den Moment erinnern, als wir in der Schule über Kolonialismus gesprochen haben. Das Thema wurde kurz mal angesprochen: Die Briten segelten nach Afrika und nahmen die Kinder als Diener mit nach Hause. Alle inklusive des Lehrers guckten mich fragend an, als wäre ich dabei gewesen und könnte aus meiner persönlichen Erfahrung etwas dazu beitragen. Als Schwarzes Kind galt ich automatisch als Expertin für die Geschichte eines ganzen Kontinents – eine Situation, die mir unangenehm war und die ich allerdings, wie viele andere Afrodeutsche, schon oft erlebt habe. Aber was wir nicht in der Schule gelernt haben, war die deutsche Kolonialzeit. Warum eigentlich nicht?“

Bis heute passiert es mir, wenn ich über deutsche Kolonien spreche: Im Vergleich zu Großbritannien oder Frankreich habe das Deutsche Reich nur relativ kurz Kolonien gehabt. Wirklich? Schwarze Menschen sind also schon seit dem 19. Jahrhundert Teil der deutschen Gesellschaft.

In den Kolonien wurden viele Einheimische auf deutschsprachigen Schulen ausgebildet, sie arbeiteten als Dolmetscher für das Deutsche Reich oder wurden Teil der deutschen Armee. Zehntausende von ihnen kämpften im Ersten Weltkrieg und bekamen eine Rente, die teilweise sogar noch zu Zeiten der Bundesrepublik ausbezahlt wurde. Viele sagten »Wir erwarten, da wir Deutsche sind, eine Gleichberechtigung, dass wir auch als Deutsche angesehen werden, denn unterwegs auf der Straße werden wir öfters als Ausländer angeschimpft.“

Hoeder erzählt weiter: „Der Journalist und Schauspieler, Theodor Wonja Michael, publizierte im Jahr 2013 eine Autobiographie mit dem Titel *Deutsch sein und schwarz dazu. Erinnerungen eines Afro-Deutschen* – Pflichtliteratur, für jeden, der sich für afrodeutsche Geschichte interessiert. (Er starb leider im vergangenen Herbst im Alter von 94 Jahren.) Theodor Wonja Michaels Familienhistorie zeigt, dass Schwarze Menschen schon in der fünften Generation in Deutschland leben. Detailliert beschreibt er in seinem Buch, wie das Leben von Schwarzen Menschen während des Nationalsozialismus aussah: seine Pflegeeltern sahen in ihm einen Diener; später musste er in kolonialen Propagandafilmen der Nazis mitspielen.

Auch nach dem Zweiten Weltkrieg gab es weiterhin Vorurteile gegenüber Schwarzen Deutschen. Das ging sowohl in Westdeutschland als auch in der DDR um Kinder, die aus afro-deutschen Beziehungen gekommen sind.

Beeinflusst von der US-Aktivistin Audre Lorde entwickelte sich in den achtziger Jahren unter vielen Afrodeutschen ein stärkeres Bewusstsein für Fragen der Geschichte und Identität. Damals war auch das Buch *Farbe bekennen* geschrieben, in dem ich zum ersten Mal das Konzept »Afrodeutsch« las – obwohl es schon seit hundert Jahren Schwarze Deutsche gab. Rassismus besteht eben nicht nur aus der Nazizeit; Rassismus ist auch da zu finden, wo die Geschichte der Afrodeutschen totgeschwiegen wird. »Nur weiße Menschen können deutsch sein«, sagt die afrodeutsche Forscherin und Aktivistin Eva Apraku, die lange in Deutschland lebt »Somit wird Schwarze Geschichte bis heute nicht als deutsche Geschichte gesehen.“

Die afrodeutsche Geschichte ist auch mit der afroamerikanischen Geschichte verbunden. 2020 gab es auch Black-Lives-Matter Proteste in Deutschland. Rassismus gibt es in vielen Formen, üblich sind aber der Alltagsrassismus sowie der institutionelle Rassismus, die sowohl in Amerika als auch in Deutschland zu finden sind. Als der Afroamerikaner George Floyd von der Polizei in Minneapolis (USA) getötet wurde, fingen die "Black Lives Matter" Proteste an. In Deutschland fanden am 6. Juni 2020 die bundesweiten BLM-Proteste statt. Da standen schwarze Menschen, die von ihren Rassismuserfahrungen und von ihren Wünschen an die Gesellschaft erzählten. Die Black-Lives-Matter Proteste haben gezeigt, dass die Gesellschaft bereit ist, zuzuhören und sich zu verändern.



Mm

QUESTION TWO

How has Ciani-Sophia Hoeder's life been shaped by Afro-German experiences?

Respond in English or te reo Māori to develop a discussion of the topic. Use the reading text to support your ideas.

Ciani - Sophia Hoeder's life has been shaped by Afro-German experiences in many ways.

This began from an ~~extremely~~ early age where, due to the naturally small Afro-German population (1 million in a country of over 80 million), she would have been very different to the ~~other~~. In appearance to the other children. This could lead to her being singled out as a Black person in her class and when they discussed topics relate to Africa, such as colonialism, she would always receive looks from her classmates and teachers. This would have led to some issues with her own identity because her classmates may have seen her as different. This is not helped by the idea that to quote Afro-german activist and recorder Eva Apahy, "Only white people can be German." This would likely have been a subconscious bias/persuasion held by her classmates and when they, and maybe even she herself, would see her as not German. This could, in my opinion have been helped by a greater teaching of Black Afro-German history as German history and so, with the recognition that Afro-Germans are German too. Unfortunately, this was not the case and so as a young Ms. Hoeder would have struggled to find herself and this likely influenced her future activism.

At ~~Activist~~

Her life would also have been shaped by the fact that Germany rarely acknowledges its own Colonial history

and so many historic ~~black~~ Afro-German experiences have been forgotten about, much to the harm of people like Haeber who would have been able to feel more connected to the Germany they grew up in, if they knew how the other Afro-Germans had shaped it and been shaped by it. ~~Perhaps if she~~ I think and perhaps, if she knew about people like Mother Michael, she would feel more who's family had been in Germany for 3 generations, she would have been able to recognize how long ~~been~~ Afro-Germans have been around, and as a result been able to ^(connect) feel ~~the~~ a great that greater connection to her Germany. With this feeling of less connection to Germany, Haeber would have been able to feel herself in ~~the mother~~ have struggled with who she was and may have balanced her relationships too. If she ~~may~~ have felt more German or more African she may have been better able to connect with her Afro-German African American father than her German mother. ~~This could have~~

As the article mentions, there is daily racism and anti-blackness in Germany too. As someone who was born and raised in Germany, Haeber would most likely have experienced it too. As the article also notes, the prejudice against Afro-Germans that existed in Germany following WW2, both in the GDR and ~~the~~ West Germany. This prejudice towards ~~African Germans~~ African origin people could have lead to a lack of family relationships as well as it is possible that her German mother may have been shamed by her family and friends for having a child with an African-American at all. This could have then shaped Haeber's family relationships. This would not necessarily have been the case, I think as many people are already too set

It is a plausible possibility. Very likely too, as a result of the racism incurred during the BLM movement in Germany, is that Hoeder may have been racially abused on the streets (like the German war WWI soldiers who even though they had risked their lives for Germany). This could would have shaped her (not by causing her to feel unsafe or maybe choose ~~black activism etc.~~ in some areas. She could also have been victim of institutional racism where she suffered the system was effectively against against her. This could mean that she suffered poorer schooling or poorer healthcare than her white German counterparts. However I would think that ^{although} there would have been less frequent over time as the German society became more tolerant, this too could have ~~not~~ caused her to feel ^{singry} a sense with her identity and maybe ~~not~~ feel ~~want~~ towards Germany, further shaping her life in that regard.

All All the negative experiences that she experienced as a result of her race have shaped her life into the person she is today and the role that she has as the founder of Rosa Mag. Had she not had to suffer the racism as ~~frontline~~ she would likely not have been inspired to founded the online platform - ~~and~~ this online platform is likely a reaction to her own identity struggles and to help other Afro-German ^{women} (the her and their voice and sense of self in Germany. I don't think her experiences and those of the other people mentioned in the article offer an important reminder of how racial inequality and racism have and still do shape ~~culture~~ like Germany and have shaped the members of the ~~Afro~~ ^{Afro} or ~~Asian~~ ^{Asian} heritage living there.

Extra space if required.
Write the question number(s) if applicable.

2) This connection would have been strengthened by learning about the German Colonial Times when ~~Africans were~~ ^{Africans were} Indians people were used as translators or worked as soldiers in the Prussian Army. or from people like Michael who appeared in Nazi propaganda films. The Label of "Afro-German" would also enable her to feel she was able to label at identifying herself more easily knowing she only came into contact with this label in the 80s through the book. /

Extra space if required.
Write the question number(s) if applicable.

- More notes:
- People who spend too much time on Instagram should spend more time with friends and family
 - Not real about what's on Instagram
 - Today I tell you the looks you tomorrow are sweet.
 - It's no surprise how real world has ~~such a~~ ^{such a} shower
 - Some people like family members to like their posts.
 - Alice posted like John one happier from her experience
 - Still wants to present herself as unique but harder to hide her own looks on Instagram more does so
 - Bad mood
 - People generally post less
 - Natural to have jealousy
 - Basic needs to be liked / accepted in ones community

93006

Acknowledgements

Material from the following sources has been adapted for use in this assessment:

Listening passage

<https://www.tes.com/en-nz/teaching-resource/german-new-technologies-listening-activity-differentiated-the-effects-of-instagram-and-facebook-11236334>
<https://www.gutefrage.net/frage/warum-sind-manche-menschen-so-likefame-gel>
<https://www.dw.com/de/psychologie-so-belohnt-instagram-unser-gehirn/a-49930845>
<https://www.zeit.de/zeit-magazin/2015/48/soziale-netzwerke-facebook-twitter-aufmerksamkeit-likes>
https://www.freepik.com/free-vector/flat-instagram-icons-notifications-set_2400556.htm#query=instagram%20likes%20red&position=1&from_view=search&track=ais

Reading text

<https://sz-magazin.sueddeutsche.de/willkommen-bei-mir/geschichte-afrodeutsch-88967>
https://de.wikipedia.org/wiki/Ciani-Sophia_Hoeder
https://www.pasch-net.de/de/lernmaterial/stadt-leben/black-lives-matter.html?wt_sc=blacklivesmatter
Image: <https://dai-heidelberg.de/en/events/ciani-sophia-hoeder-35545/>